



Ausgabe 13 ■ 3/2020

Pfarrblatt

Pfarre zum Heiligen Florian in Rettenegg



Liebe Pfarrangehörige und Freunde unserer Pfarre!

Fasten ist beinahe ein modisches Wort geworden. Zu reichhaltige Nahrung, geringe körperliche Anstrengungen und Mangel an Bewegung verursachen vielen Menschen unseres Volkes Übergewicht. Da hilft nur eines: Fasten.



Nach uraltem Brauch begeht die Kirche alljährlich die 40-tägige Fastenzeit. Dieses religiös motivierte Fasten ist mehr als eine Entschlackungskur zur Frühjahreszeit - dies ist es natürlich auch -, es hat Bekehrung und Erneuerung im Glauben zum Ziel.

In ihrer „Weisung zur kirchlichen Bußpraxis“ schreiben die Bischöfe:

Uns allen gilt der Ruf Jesu: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

So müssen Buße, Umkehr und Erneuerung eine Grundhaltung jedes Christen so wie der ganzen Kirche sein Buße in den vielfältigen Formen hilft uns, die Versuchung zur Willkür, Egoismus, Sucht, Untreue oder Verbitterung zu bewältigen, im Glauben zu reifen und immer tiefer das neue Leben in uns zu entfalten, das Gott uns in der Taufe geschenkt hat.

Fasten, Buße und Gebet sind wichtige Elemente für die große kirchliche Bußzeit, die uns vorbereiten soll auf das Fest der Erlösung, OSTERN.

Im **Fasten** erwachsen uns Kräfte, die es uns ermöglichen, unsere Fehler und Schwächen zu erkennen und ein wenig mehr in den Griff zu bekommen. Einschränkung des

Konsums ist dazu eine heilsame Einübung in eine zukünftig etwas bescheidenere Lebensform, denn die Vorratskammern dieser Erde werden ohnehin zusehends leerer.

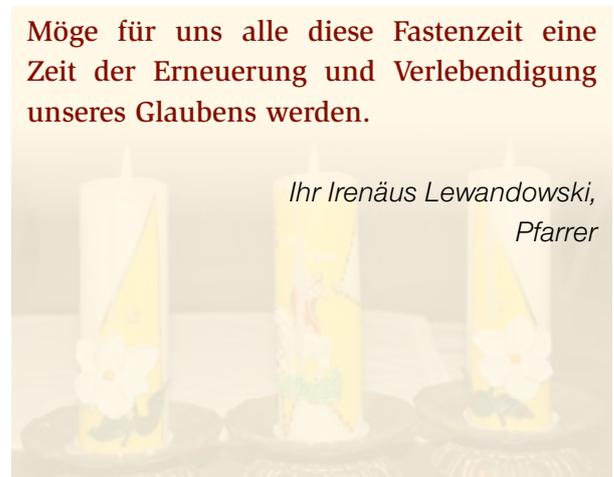
Buße tun heißt Abkehr von der Sünde und Hinkehr zu Gott. Die Formen sind vielfältig, wie die Bischöfe sagen. Eine wichtige Form ist der

Bußgottesdienst und die heilige Beichte. Es ist angemessen, in der Fastenzeit dieses Sakrament der Versöhnung zu empfangen.

Das Gebet schließlich ist das Sprechen mit Gott und das Verweilen bei ihm. Ohne Gebet würde der Glaube verkümmern und das Gottesleben in uns ersticken. Das Gebet ist eine unerschöpfliche Kraftquelle für alle Bereiche unseres Lebens. Wir sollten das Gebet auch in seiner ganzen Vielfalt pflegen, als Einzelne, aber auch in der Gemeinschaft, besonders in den Familien. Möge für uns alle diese Fastenzeit eine Zeit der Erneuerung und Verlebendigung unseres Glaubens werden.

Möge für uns alle diese Fastenzeit eine Zeit der Erneuerung und Verlebendigung unseres Glaubens werden.

*Ihr Irenäus Lewandowski,
Pfarrer*



Liebe Pfarrgemeinde!

Dialog zwischen dem Gekreuzigten und einem zum Kreuz Aufschauenden

Mich dürstet!

Ist dein Durst dein einziges Verlangen?
Ich würde mir wünschen, nicht am
Kreuz zu hängen.

*Mein großer Durst, Sünder zu retten,
führte mich ans Kreuz.*

Dürstest du auch danach, mich zu retten?

*Ja, auch dich. Reiche mir keinen Essig, reiche mir
dein ganzes Herz.*

Diesen Schritt muss ich wohl überlegen, es geht
ja schließlich um mein Leben. Was verliere, was
gewinne ich dabei?

*Du verlierst deine Sünden, die dich leiden lassen und
gewinnst ein neues Herz, das sich von mir lieben lässt.
Ich verlange nach Liebe und Anerkennung,
und das vermittelst du mir vom Kreuz herab?*



*Ich lasse mich aus Liebe zu dir kreu-
zigen und zeige dir meine absolute
Anerkennung, indem ich für dich leide.
Mich dürstet, schenke mir dazu dein
Herz.*

Ist dein Wort wahr?

*Ich bezeuge das Wort mit meinem
Leib und meinem Blut.*

Ich muss noch überlegen, welchen
Nutzen ich wirklich habe.

*Ja, überlege gründlich und wäge genau ab, es
geht schließlich um dein ganzes Leben. Doch bli-
cke zum Himmel und sieh, alle hier oben haben
mir ihr Herz geschenkt.*

**Möge die Erlösung in uns wirksam werden,
dazu wünsche ich ein gesegnetes Osterfest.**

Elisabeth Braunstein

Einladung zu unseren Maiandachten

Freitag, 1. Mai 2020	14.00 Uhr	Bildstock in der Siedlung
Mittwoch, 6. Mai 2020:	14.30 Uhr	Seniorenheim SommerSgut
Donnerstag, 21. Mai 2020:	14.00 Uhr	Wegerer Kapelle mit unserem Herrn Pfarrer
Sonntag, 24. Mai 2020:	14.00 Uhr	„Immaculata“ Kapelle
Sonntag, 31. Mai 2020:	14.00 Uhr	Waldandacht- Kreuzsegnung mit Herrn Pfarrer



Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Leserinnen und Leser!

Vieles hat sich getan seit unser Bischof Wilhelm Krautwaschl das „Zukunftsbild“ der katholischen Kirche in Seckau vorstellte. In der Osterausgabe des neuen Jahres 2020 können wir wichtige Informationen zum **Seelsorgeraum Oberes Feistritztal**, zusammengefasst von Pastoralassistent Helmut Konrad, nachlesen. Pfarrer Johann Schreiner, geistlicher-sakramentaler Leiter unseres Seelsorgeraums, gibt uns in seinem Schreiben wertvolle Impulse zum Gelingen der Umsetzung des „Zukunftsbildes“.



Ein besonderes Anliegen muss uns das im Abschluss des Schreibens von Pfarrer Schreiner angeführte Gebet sein. Nicht allein durch eine Änderung der Strukturen werden wir zu einer lebendigen und glaubwürdigen Kirche – nein, wir brauchen die vermehrte Hinwendung zu Gott. Wir Christen verstehen Glauben als Gnade, ein unverdientes Geschenk Gottes – und um dieses Geschenk müssen wir beten.

Brigitte Ziegerhofer

Einkehrtag in unserer Pfarrkirche

Der vorösterliche Einkehrtag wird wieder von Pater Ariel aus dem Franziskanerkloster Maria Lankowitz gestaltet.

Am **28. März 2020**

um **17.00 Uhr Kreuzwegandacht**

und **Beichtgelegenheit**

um **18.00 Uhr Heilige Messe,**

anschließend nochmals

Beichtgelegenheit



Lotte und Cilli verabschieden sich

Vor bereits mehr als 20 Jahren startete Frau Juliane Ziegerhofer in unserer Pfarre die „Adventkranzaktion“. Juliane - sie war auch Mitglied des PGR´s - versammelte Frauen aus der Pfarre um sich, und in oftmals lustiger Runde wurden Adventkränze gebunden und geschmückt. Der Erlös dieser Aktion wurde der Pfarre gespendet. Das Reisig schenkten Bauern aus unserer Pfarre und leisteten dadurch einen wichtigen Beitrag. Im Jahr 2018 übernahm Frau



Margret Löffler die Organisation des Kranzbindens, für Frau Ziegerhofer wurde diese Tätigkeit zu beschwerlich.

Zu den ersten begeisterten Helferinnen zählten auch Frau Charlotte Arbesleitner und Frau Cäcilia Pusterhofer. Bis 2019 unterstützten beide Frauen diese Aktion noch tatkräftig und zogen sich dann aus Altersgründen zurück. Ihnen allen gilt ein großer Dank für ihre langjährige Tätigkeit.



Frau Charlotte Arbesleitner



Frau Cäcilia Pusterhofer



Frau Margret Löffler

Allerheiligen



Bereits am Vorabend von Allerheiligen feierten die Jungschar Kinder mit ihren Betreuerinnen wieder das „Fest der tausend Lichter“. Es wurden Striezel gebacken, bunte Windlichter gebastelt, farbige Holzschilder mit den Namen aller Kinder

zu einer großen Tafel zusammengefügt und eine Wolke für die Gräber am Friedhof gestaltet. Eine „Kirchenrallye“, deren Gestaltung Aufgabe der Firmlinge war, bereitete den Teilnehmern viel Spaß. Nach einer kleinen liturgischen Feier mit



dem Herrn Pfarrer und vielen Eltern, Geschwistern, Omis und Opas endete das Fest nach dem Friedhofsbesuch bei Tee zum Aufwärmen und bei Bäckereien.

Allerheiligen – das Fest der „Gemeinschaft aller Heiligen“ – eröffnete unsere Pfarre wieder mit dem Einzug des Kameradschaftsbundes in die Kirche und der Ortsmusik. In der Predigt betonte Pfarrer Lewandowski, dass das Fest Allerheiligen nicht nur das Fest der „offiziellen großen Heiligen“, sondern auch aller unbekannteren „kleinen Heiligen“, der Gemeinschaft aller, die an Christus glauben und versuchen, gemäß seiner Botschaft ihm nachzufolgen, ist. Nach der heiligen Messe fand die Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal statt. Danach führte eine Prozession bei kaltfeuchtem und nebligem Wetter auf den Soldatenfriedhof, um den Opfern der beiden Weltkriege

zu gedenken. Am Nachmittag wurde nach dem Rosenkranzgebet im Rahmen einer Andacht die Gräbersegnung durchgeführt.

An *Allerseelen* – dem *christlichen Totengedenken* – bei dem es wohl auch den eigenen Tod zu bedenken gilt, besuchten die Gläubigen nach der heiligen Messe wiederum den Friedhof und die Ministranten besprengten die Gräber mit Weihwasser.



Adventkranzsegnung und Beuschelsuppenonntag

Am ersten Adventsonntag 2019 warteten im Mittelgang unserer Kirche wieder viele schön geschmückte Adventkränze darauf, gesegnet zu werden und in der Vorweihnachtszeit Licht und Wärme in die Häuser zu bringen. Die heilige Messe, gefeiert von Herrn Pfarrer I. Lewandowski, wurde durch das Vortragen der Bußgedanken und des Lesungsspiels durch die Volksschulkinder mit ihrer Religionslehrerin Rosa Maria Lackner bereichert. Die musikalische Gestaltung übernahm eine Bläsergruppe

der Ortsmusik Rettenegg. Nach dem Gottesdienst wurden die Kirchenbesucher im Pfarrheim mit herrlich schmeckender Beuschelsuppe bewirtet. Feine Weihnachtskekse verführten zum Naschen. Der heiße Tee und der duftende Kaffee ließen die Besucher das kalte, trübe Wetter vergessen.

Die katholische Frauenbewegung bedankt sich bei allen Köchinnen, Helfern und bei allen Besuchern die zum Gelingen dieser Aktion beitrugen auf das Herzlichste.

Dreikönigsaktion 2020



Auch dieses Jahr beteiligten sich wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Pfarre an der Sternsingeraktion der katholischen Jungschar. Es waren insgesamt sieben Sternsingergruppen welche den Segen in die Häuser brachten. Durch ihren Einsatz und den großzügigen Spenden der Bevölkerung wurde es wieder möglich, benachteiligte Menschen zu unterstützen.

Das gesammelte Geld wird für Projekte im Mukuru Slum von Nairobi verwendet. Rund 60 Prozent der 4 Millionen Einwohner zählenden Stadt leben in den Slums. 700 000 Menschen sind es im Slum von Mukuru. Die Hütten bieten kaum Schutz gegen Hitze und Regen. Fehlende Toiletten, Kanalisation und Müllbeseitigung verursachen Krankheiten. Es fehlt an Gesundheitsver-



sorgung, Schulbildung und Jobs. Etwa 60 000 Kinder leben in Nairobi auf der Straße, ohne ausreichend Essen, ohne Unterstützung durch ihre Familien. Ein Schulbesuch und eine Ausbildung, um ihre zukünftige Existenz zu sichern, bleibt ein unerfüllter Traum. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln.



Das heurige Sternsingerprojekt stärkt genau das: Kinder, Jugendliche und Eltern so zu befähigen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können.



Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die einen Beitrag zur so großartigen Erfolgsgeschichte der Sternsingeraktion leisteten und leisten.



Kilometer für Benjamin



Advent und Weihnachten - für viele die be-

sinnlichste Zeit des Jahres, für einige jedoch die stressigste. Man kann dem ganzen Stress aber auch davon laufen, für eine Weile zumindest, und dabei Gemeinschaft und Besinnlichkeit erleben. Mit dem Erlös des 27. Benefiz-Adventlaufes der Diözesansportgemeinschaft konnte die Familie des 7-jährigen Benjamin mit dem Kauf eines speziellen Autositzes unterstützt werden.

Das Wetter spielte nicht überall mit. Teils gab es Schnee, es war kalt oder es schien doch einmal die Sonne. Ein perfektes Laufwetter kann man sich eben nicht aussuchen, sondern man stellt sich der Situation.

Der besinnlichen Stimmung tat dies aber keinen Abbruch und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des 27. Adventlaufes genossen diesen Samstag in vollen Zügen.

Wie alle Jahre liefen am Samstag, den 14.12.2019 und am Sonntag, den 15.12.2019 viele Läuferinnen und Läufer beim Lauf von Pfarre zu Pfarre mit. Die Strecke belief sich auf gesamt 130 Kilometer und zwölf Teilstücke.

Die Teilnehmer aus unserer Pfarre, der Pfarre Ratten und Haustein liefen von St. Kathrein/H. bis zum Gasthaus Mosbacher in Pacher. Die Pfarre Rettenegg war durch Markus Ziegerhofer, Dominik Wegerer und Anja Stögerer vertreten. Ab dem Gasthof Mosbacher liefen dann die anderen Läuferinnen und Läufer weiter, denn das Ziel für diesen Tag war Weiz. Am Sonntag ging es dann von Weiz über Mariatrost nach Graz weiter.

Besinnlichkeit, gemeinsames Laufen - es dürften um die 8000 Kilometer in Summe gewesen sein - und Hilfe für Benjamin. Ein wunderschöner Grund, um am Adventlauf teilzunehmen.

Anja Stögerer

Unsere Ministranten



Liebe Ministranten, Eltern und Freunde unserer Ministranten!

In dieser Frühjahrsausgabe des Rettenegger Pfarrblattes können wir wieder von ein paar erfreulichen Ereignissen berichten.

Angefangen mit dem Rauchengehen am Hl. Abend und zu Silvester. Für unsere Ministranten ist es eines der großen Highlights im Jahresablauf.

Schon seit alter Zeit wollten die Menschen durch das Räuchern und durch Besprengen mit



Weihwasser Schutz und Segen für Haus und Hof, Mensch und Tier herbeirufen und das Böse fern halten. Dieser schöne Brauch wird heute in vielen Häusern nicht mehr praktiziert. Seit vielen Jahrzehnten gehen nun die Ministranten von Haus zu Haus, um an diese Tradition zu erinnern, wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Ein herzliches Vergelt´s Gott für die liebevolle Aufnahme und Unterstützung der Ministranten.

Am Dreikönigstag verabschiedeten wir in fast voller Besetzung unseren Ministrantenkollegen Johannes Ziegerhofer in den „Ministranten Ruhestand“.

„Lieber Johannes, danke, dass du bei uns mitgemacht hast. Wir wünschen dir alles Gute und Gottes Segen auf deinem weiteren Lebensweg. Bleibe uns immer so verbunden wie dein großer Bruder.“

Das letzte und sehr erfreuliche Ereignis war der Ministranten-Schitag im Seelsorgeraum Oberes Feistritzal. Acht Ministranten aus unserer Pfarre nahmen daran teil und waren mit dem Erringen von sechs Pokalen äußerst erfolgreich.

Ein besonderer Dank gilt den Begleitpersonen, Pusterhofer Franz (Organisation) und Hannes Ziegerhofer (Taxichauffeur und Betreuer), für ihre Hilfe.

Zum Abschluss meiner Zeilen möchte ich mich bedanken: bei meinen Ministranten für ihren außergewöhnlichen Dienst, bei den Eltern, dass sie hinter unserer Sache stehen und diese helfend begleiten und ganz besonders bei meinem Oberministranten, der immer alles bestens organisiert.

Soweit bis zum nächsten Pfarrblatt,

*euer Mesner
Adolf Ziegerhofer*



„Ich bin der gute Hirt, ich kenne all die Meinen und die Meinen kennen mich!“

Nicolas, Zoey, Anja, Johanna, Milena, Ricarda und Rosalie bereiten sich heuer in unserer Pfarre auf das große Fest der Erstkommunion vor.

Am 9. Februar wurden sie beim Gottesdienst der Pfarre vorgestellt.

Die heilige Messe wurde durch Texte der Erstkommunionkinder, Lieder, Instrumentalstücke und das Orgelspiel von Katharina und Jakob mitgestaltet.

Als Symbol wurde heuer der „Gute Hirte“ gewählt. Der Hirte gibt Acht auf seine Herde, er begleitet sie und beschützt sie. Die Schafe können sich sicher und wohl fühlen beim Hirten.

Gleich einem Hirten begleitet Jesus uns Menschen und beschützt uns. Auch viele andere Personen können für die Kinder eine Hirtenfigur sein. Die Eltern, die Freunde, die Lehrer und vor allem die Tischmütter.

Die Tischmütter übernehmen einen sehr wichtigen und wertvollen Dienst. Sie öffnen ihre Her-

zen und ihre Türen für die Kinder und scharen sie wie eine kleine Herde um sich.

An dieser Stelle sei Frau Tanja Spreitzhofer und Frau Nicol Posch ein herzliches Dankeschön gesagt, dass sie bereit sind, den Dienst der Tischmütter zu übernehmen.

Neben den Tischmutterstunden geschieht die Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion in der Schule durch die Religionslehrer und auch zu Hause in den Familien.

Die Kinder sollen spüren, dass es Jesus wichtig ist, dass wir gemeinsam Kommunion feiern und dass er in diesem kleinen Stück Brot ganz zu uns Menschen kommen möchte.

Im Namen der 7 Kinder möchte ich die Pfarrbevölkerung herzlich einladen, am 7. Juni das große Fest der Erstkommunion gemeinsam mit uns zu feiern und es zu einem Fest der ganzen Pfarre werden zu lassen.

Rosmarie Lackner



Kommt der Nikolaus auch dieses Jahr?

Frau Margret Löffler leitete sieben Jahre lang die Nikolausaktion der Pfarre und führte diese in den letzten Jahren gemeinsam mit ihrer Tochter durch. Sie organisierte die Krampusse und den Chauffeur, sie nahm die Anmeldungen entgegen und legte die Route von Sankt Nikolaus fest. Frau Löffler verabschiedete sich mit 2019 von dieser

Tätigkeit und bedankt sich bei allen Helfern. Die vielen schönen und berührenden Erlebnisse, welche sie dabei in den Familien erfahren durfte, trägt sie in dankbarer Erinnerung. Für den Nikolaustag des Jahres 2020 sind engagierte Väter und Mütter gefragt, die Freude daran haben, die Tradition des Heiligen Nikolaus weiterzuführen.

Sonntagsmesse im Ritus der Ostkirchen

Am 19. Jänner 2020 wurde in der Pfarrkirche Ratten die heilige Messe im byzantinischen Ritus, wie sie von den orthodoxen Kirchen gefeiert wird, zelebriert. Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer I. Lewandowski sprach der Hauptzelebrant, MMg. DDr. Martin Schmiedbauer, Rektor des Volksbildungsheims St. Martin, über die Unterschiede und **Gemeinsamkeiten**, welche die röm. kath. Kirche und die orthodoxen Kirchen (Ostkirchen) verbinden.

Die Feier der „göttlichen Liturgie“ entspricht etwa dem röm. Ritus. Die ergreifenden liturgischen Gesänge - gesungen vom „Chrysostomus Chor“ aus Graz -, Prozessionen, bunte, kostbare Gewänder der Geistlichkeit, mehrmalige Verwendung von Weihrauch und weitere symbolische Elemente ließen diesen Gottesdienst mit allen Sinnen erleben. Zur Kommunion wurde ungesäuertes weißes Brot in Wein getunkt als Mundkommunion gereicht. Die Kommunikanten traten mit auf der Brust gekreuzten Armen vor den Priester und wurden im Kommuniongebet mit dem Vornamen angesprochen. Die Liturgie endete mit dem allgemeinen Segen für die mitfeiernde Gemeinde und

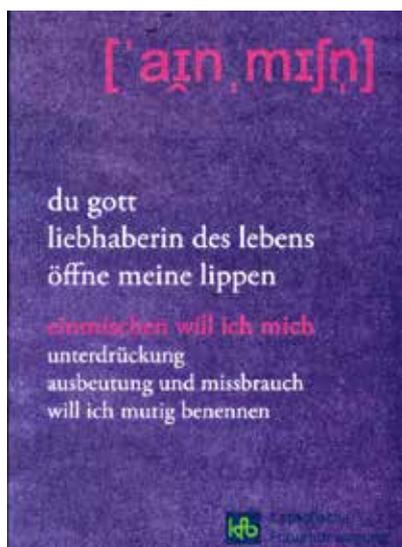
dem darauffolgenden Einzelsegen. Danach wurde geweihtes Brot gereicht, welches als Wegzehrung für sich selbst oder für daheim gebliebene Angehörige mitgenommen werden durfte.



Einmischen.Mitmischen.Aufmischen.

Das ist das neue Jahresthema der kath. Frauenbewegung.

Zu diesem Thema fand der regionale Bildungstag am 14. Jänner 2020 im Pfarrheim Fischbach statt. Die Referentinnen, Frau Maria Vötsch aus Vorau und Fr. Magdalena Feiner aus Heiligenkreuz am Waasen, ermutigten die zahlreichen Besucherinnen, sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu beteiligen. Aufgrund ihrer Begabungen, ihrer Stärken und ihrer Fähigkeiten sind Frauen durchaus in der Lage, sich dort einzumischen, wo es darum geht, Ausgrenzung, Ausbeutung und Missbrauch in der Gesellschaft aufzuzeigen. Wir leben heute in einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen und Umbrüche, die es notwendig macht, Überlegungen anzustellen, wie wir unseren Enkelkindern eine lebenswerte Welt hinterlassen können. Dazu kann jeder beitragen!



Schon in der Bibel finden wir Frauen, die den Mut hatten „Ja“ zu sagen, angefangen bei Maria. In der Kirchengeschichte ist Katharina von Siena besonders zu erwähnen. Sie setzte sich bereits im 14. Jhdt. leidenschaftlich für Reformen in der Kirche ein, gilt als Wegbereiterin für die katholische Frauenbewegung und ist deren Patronin.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine liturgische Feier, welche die Bibelstelle „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“ (Mt. 6,21) zum Thema hatte.

Karla Luegger
Brigitte Ziegerhofer

Seelsorgeraum Oberes Feistritztal

Das Seelsorgeraum-Leitungsteam hat zur Benennung unseres Seelsorgeraums bewusst keinen Ortsnamen genommen, sondern eine geographische Bezeichnung gewählt: „Seelsorgeraum Oberes Feistritztal“. Die Feistritz verbindet uns von Rettenegg bis Koglhof und über Koglhof hinaus mit der Region Oststeiermark. Mir ist dazu spontan ein biblisches Bild eingefallen: Die Vision des Propheten Ezechiel, nachzulesen in Ez 47:

„ ... Dann führte er mich zum Eingang des Tempels zurück und ich sah, wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte und nach Osten floss; denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten. Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, südlich vom Altar. ... „

Erst ist das Wasser ein kleines Rinnsal, dann reicht ihm das Wasser bis zu den Knien, danach bis zur Hüfte und schließlich wird der Fluss so tief, dass er nicht mehr zu durchschreiten ist. Überall wohin das Wasser kommt, bringt es Leben und Heilung.

„ ... Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können und sehr viele Fische wird es geben. Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden (die Fluten) gesund; wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben. ... An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen. Ihr Laub wird nicht welken und sie werden nie ohne Frucht sein. Jeden Monat tragen sie frische Früchte; denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum. Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen.“

Der Tempel (Gott) ist die Quelle, aus der lebendiges Wasser hervor strömt. Ezechiel schildert

zunächst die Himmelsrichtungen und beschreibt auf das genaueste abgemessene Wegstrecken. Dann wird die Erzählung bildlich und es wird eine Art paradiesischer Zustand beschrieben. Von der Ordnung zur Fülle - so könnte man diese Vision des Propheten Ezechiel zusammenfassen.

Mit diesem biblischen Bild schaue ich auf unseren Seelsorgeraum Oberes Feistritztal. Es braucht Ordnung (Strukturen), damit sich die Fülle, das Leben in Christus, ausbreiten kann. Jesus ist ja in die Welt gekommen, damit wir das Leben haben, und es in Fülle haben.

Auf dem Hintergrund dieser Gedanken entwickle ich meine Vision für unseren Seelsorgeraum:

- Der lebendige, liebende und barmherzige Gott ist die Quelle unseres Lebens. In unserer Taufe sind wir in diese Quelle des Lebens eingetaucht worden. Die liebevolle Beziehung Gottes zu uns Menschen zeigt sich in unseren Beziehungen untereinander. Wir machen Gottes Gegenwart in unseren Familien, Pfarren, im Seelsorgeraum und darüber hinaus (Diözese, Weltkirche) sichtbar.
- Nach dem Beispiel Jesu Christi schenken wir die Liebe Gottes allen Menschen weiter, egal in welcher Phase oder in welchen Situationen ihres Lebens sie sich befinden.
- Der Heilige Geist macht uns zu einer lebendigen Gemeinschaft, in der Vielfalt, Offenheit und gegenseitige Unterstützung gelebt wird. Wir laden alle herzlich ein, an dieser Gemeinschaft teilzunehmen.

Unsere Beziehung zu Gott und untereinander feiern und vertiefen wir im Gottesdienst und in verschiedenen Gruppen und Angeboten. Wir bringen unsere Begabungen ein und gestalten das

Leben unserer Kirche, damit sie mit Strahlkraft in die Gesellschaft hineinleuchten kann und unser Seelsorgeraum wächst und Frucht bringt für das Leben der Menschen und zur Ehre Gottes.

Weil das alles von uns nicht einfach so „gemacht“ werden kann, sondern letztlich ein Geschenk ist, füge ich noch ein Gebet hinzu, das für mich wichtig ist: **„Herr, unser Gott, komm**

unserem Beten und Arbeiten mit deiner Gnade zuvor und begleite es, damit alles, was wir beginnen, bei dir seinen Anfang nehme und durch dich vollendet werde.“

Unter dem Motto **„Gemeinsam unterwegs“** laden wir alle ein, diesen Weg mitzugehen.

Es grüßt Sie sehr herzlich Ihr Pfarrer

Johann Schreiner

Vom Dekanat zum Seelsorgeraum

Die neun Pfarren des ehemaligen Dekanats Birkfeld (Koglhof, Birkfeld, Gasen, Miesenbach, Strallegg, Fischbach, Ratten, Rettenegg, St. Kathrein/Hauenstein) bilden in Zukunft den Seelsorgeraum Oberes Feistritzal.

Steiermarkweit werden knapp 50 solcher Seelsorgeräume gebildet, die 388 Pfarren in der Steiermark bleiben dabei als eigenständige Pfarren bestehen. Notwendig geworden ist diese Umstrukturierung in der katholischen Kirche zum einen durch die immer geringer werdende Zahl an Priestern, hauptamtlichem Personal und budgetären Mitteln, zum anderen durch das verstärkte Bewusstsein, dass Kirche das gesamte Volk Gottes ist, dass also alle getauften und gefirmten Christen und jeder und jede berufen ist, mitzugestalten und mitzuwirken an einer lebendigen Kirche, die vom Leben der Menschen ausgeht. Die Entwicklung in der Kirche ist ja in den letzten Jahrhunderten vielfach in die Richtung gegangen, dass vieles an den Priester und später an andere Hauptamtliche delegiert wurde. In Zukunft wird das Engagement der Christinnen und Christen vor Ort noch wichtiger sein. Im Zukunftsbild der katholischen Kirche Steiermark heißt es dazu: Die Trägerinnen und Träger des Lebens und Wirkens der Kirche

sind Menschen vor Ort aufgrund von Taufe und Firmung (Pkt. 7).

Die Seelsorgeräume starten mit der Umsetzung am 1. September 2020. Die Zeit bis dahin dient der Vorbereitung der Seelsorgeräume. An der Spitze eines jeden Seelsorgeraumes steht ein Leitungsteam, bestehend aus einem geistlich-sakramentalen Leiter (Pfarrer aller Pfarren), einem Pastoralverantwortlichen und einem Verwaltungsverantwortlichen.

In unserem Seelsorgeraum sind das Pfarrer Johann Schreiner, Pastoralassistent Helmut Konrad und Franz Hinterleitner aus Gasen, vielen bekannt durch seine Tätigkeit in der Raiffeisenbank. Er geht mit Jahresende in den Ruhestand und wird auf ehrenamtlicher Basis den Verwaltungsbereich verantworten und unterstützen.

Das Leitungsteam hat im Juni 2019 im Rahmen einer Sendungsfeier von Generalvikar Erich Lienhart den Auftrag bekommen, die Entwicklung des Seelsorgeraumes voranzutreiben. Dazu wurde im Oktober 2019 eine Steuergruppe gebildet, die die Prozesse der Seelsorgeraumsentwicklung koordiniert. Zu einzelnen Themen, wie z.B. Liturgie, Kommunikation, Soziales Engagement

usw. werden Arbeitsgruppen eingesetzt, die nach dem Prinzip Sehen – Urteilen – Handeln sammeln, was es dazu in den einzelnen Pfarren des Seelsorgeraumes gibt, in welchen Bereichen es sinnvoll sein könnte, zu kooperieren und wo es wichtig wäre, Neues zu entwickeln. Ein Vorteil des Seelsorgeraumes ist, dass es durch die verstärkte Kooperation unter den Pfarren nicht nötig ist, dass jede Pfarre ALLES macht, sondern, dass wir uns gegenseitig unterstützen und ergänzen. Von Seiten der Diözesanleitung gibt es dabei relativ wenige Vorgaben, das heißt, es geht wirklich darum, dass wir uns vor Ort überlegen, was für uns Sinn macht.

Für die Menschen im Seelsorgeraum soll es durch die neue Struktur eine größere Vielfalt, mehr Anknüpfungspunkte mit Kirche (Stichwort „Kirchorte“) und einfachere Möglichkeiten sich zu engagieren geben.

Die Überlegungen zum Seelsorgeraum sollen in einen „Pastoralplan“ münden, den wir vor Ort erstellen und in dem beschrieben wird, wofür wir als Seelsorgeraum Oberes Feistritztal stehen, welche Ziele wir uns für die nächsten 10-15 Jahre setzen und wie wir diese Ziele erreichen wollen.

Helmut Konrad

Für den einzelnen Menschen

bildet weiterhin die eigene Pfarre den ersten Bezugspunkt. Für die Hauptamtlichen (Priester, Pastoralassistent, Pfarrsekretärinnen) wird die Anstellung auf den ganzen Seelsorgeraum ausgedehnt. Priester haben dadurch leichter die Möglichkeit, entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten eingesetzt zu werden und es wird auch einfacher sein, Vertretungen im Krankheits- oder im Urlaubsfall zu organisieren.

Insgesamt soll der Seelsorgeraum vor allem für Priester eine Entlastung sein. Roman Miesebner (Pfarrer von Strallegg und Miesenbach), Irenäus Lewandowski (Pfarrer von Ratten, Rettenegg und St. Kathrein/Hauenstein) und Peter Praßl (Provisor von Fischbach) werden uns weiterhin im Seelsorgeraum erhalten bleiben.



Rund um Weihnachten 2019

Nachdem am ersten Adventsonntag die Adventkränze in der Kirche gesegnet wurden, fand am 7. Dezember die Segnung der Krippen im Dorfstadl statt. Begeisterte Bastler fertigten wiederum viele Hauskrippen an. Diese waren im Rahmen des Adventmarktes zu bewundern und wurden von Pfarrer Lewandowski gesegnet. Am 12. Dezember, beim Einkehrtag mit Pater Ariel, durften wir uns besinnen und auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

Unsere Jungscharkinder, unter der Leitung von Frau Helene Eichtinger und ihrem Team, feierten am 24. Dezember eine Kinderkrippenanacht. Mit Liedern, Texten und Bildern wurde im Beisein vieler Eltern und Verwandten der Geburt des Jesuskindes gedacht.

Der Hl. Abend wurde in unserer Pfarre mit Turmblasen und Krippenliedern eingeleitet, in der feierlichen Christmette fand er seinen Höhepunkt. Der leichte Schneefall am Nachhauseweg dürfte bei so manchem Kirchenbesucher die weihnachtliche Stimmung erhöht haben.



Diamantene Hochzeit

Das Gastwirtehepaar, **Maria und Josef Simml**, feierte ihr 60-jähriges Ehejubiläum mit einem Dankgottesdienst in unserer Pfarrkirche.

Herzliche Gratulation von der Pfarre!



Maria und Josef Simml

Statistik 2019

Taufen

Pascal **Ziegerhofer**
 Jan Benjamin **Wetzelhütter**
 David Jonas **Ziegerhofer**
 Mario Hannes **Riegler**

Elena **Bindhofer**



Eheschließungen

Markus **Ziegerhofer** & Anja Maria **Ziegerhofer**, geb. Tösch
 Daniel **Berger** & Sonja Maria **Berger**, geb. Grünwald



Begräbnisse

Johann Gamperl	1929
Franz Wiedner	1936
Simon Pusterhofer	1934
Johann Pretterhofer	1940
Johann Doppelreiter	1932
Uwe Warncke	1943
Josef Wolf o.B.	

Johanna Posch	1934
Elisabeth Gesslbauer	1938
Ludmilla Löffler	1923
Antonia Ziegerhofer	1927



„24 Stunden für Gott“

Seit 2014 findet auf Initiative von Papst Franziskus weltweit die Aktion „24 Stunden für Gott“ statt. In unserem Seelsorgeraum lädt die Pfarrkirche Birkfeld wieder dazu ein, im Sakrament der Versöhnung die Barmherzigkeit Gottes zu feiern.

Beginn: Freitag, 20. März, 19.00 Uhr
„Abend der Barmherzigkeit“

Ende: Samstag, 21. März, 18.30 Uhr
Vorabendgottesdienst

*Das Programm entnehmen Sie bitte der Pfarrhomepage:
www.pfarrverband-birkfeld-koglhof.at*

Eine Welt Handel



Die Theatergruppe Rettenegg veranstaltet wieder einen „Eine Welt Handel“ (Dritte Welt Markt) im Pfarrheim.

Pfingstsamstag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Pfingstsonntag und am Pfingstmontag jeweils nach dem Gottesdienst.

*Wir bitten um die Unterstützung dieser Aktion und freuen uns auf Ihren Besuch.
Max Gruber*

Kanzleistunden

Frau Maria Posch

Freitag, 08.30 – 10.30 Uhr

Telefon /Fax: 03173 / 8291

E-Mail: rettenegg@graz-seckau.at

Hi. Messen können während der Kanzleistunden bezahlt werden.



SPRECHSTUNDEN

der Kirchenbeitragsstelle
in Weiz, Weizberg 13

Montag – Freitag

08.00 - 14.00 Uhr

Tel.: 0316 / 80 310



Wir feiern die Karwoche und das Fest des Todes und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus



Palmsonntag, 5. April 2020	08.15 Uhr	Treffpunkt bei der Simml Kapelle Palmweihe und anschließend Heilige Messe
Gründonnerstag, 9. April 2020	16.30 Uhr	Rosenkranz
	17.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst
Karfreitag, 10. April 2020	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 11. April 2020	07.30 Uhr	Feuerweihe bei der Kirche
	09.00 Uhr	Anbetungsstunde: Dörfler, Siedlung und „ Schar vom Hof “
	10.00 Uhr	Anbetungsstunde: Klaffenegger, Klaffenbachsiedlung, Kaltenegger und Brunnhoferviertel
	11.00 Uhr	Anbetungsstunde: Pfaffler und Feistritzwalder
	13.00 Uhr	Anbetungsstunde für die Kinder
	14.45 Uhr	Rosenkranz in der Kapelle in Feistritzwald
	15.15 Uhr	Speisensegnung in der Kapelle in Feistritzwald
	18.30 Uhr	Rosenkranz in der Pfarrkirche
	19.00 Uhr	Osternachtfeier und Speisensegnung
Ostersonntag, 12. April 2020	08.00 Uhr	Festgottesdienst und Speisensegnung
	14.00 Uhr	Kornbeten am Prozessionsweg
Ostermontag, 13. April 2020	08.00 Uhr	Heilige Messe

Pfarrwallfahrt nach Mariazell

Die **Fußwallfahrt** nach Mariazell findet vom **26. bis 27. Juni 2020** statt.

Diese Wallfahrt wird wieder von Herrn Martin Luckabauer organisiert. Die Teilnehmerliste liegt im Gemeindeamt auf. Wer mitgehen möchte, möge sich zwei bis drei Wochen vor dem Termin eintragen lassen.



Hausbesuche unseres Herrn Pfarrers



Am **2. April 2020** besteht für kranke und immobile Menschen unserer Pfarre wieder die Möglichkeit, die heiligen Sakramente - Osterbeichte, heilige Kommunion und die Krankensalbung - zuhause zu empfangen.

Um rechtzeitige Anmeldung bittet Frau *Margret Löffler*.

Tel.: 03173 / 8321 oder
0664 / 58 13 767

Einladung zum Kuchenonntag

Am **17. Mai 2020** findet nach dem Gottesdienst der **39. Kuchenonntag** der katholischen Frauenbewegung statt. Die kfb lädt herzlich dazu ein und freut sich darauf, nach dem Gottesdienst zahlreiche Besucher begrüßen zu dürfen.



Terminvorschau

Sonntag, 15. März 2020	08.00 Uhr	Heilige Messe , Vorstellung der Firmlinge
Samstag, 28. März 2020		Einkehrtag mit den Franziskanern
	17.00 Uhr	Kreuzwegandacht und Beichtgelegenheit
	18.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag, 1. Mai 2020	14.00 Uhr	Maiandacht beim Bildstock in der Siedlung
Sonntag, 3. Mai 2020	08.30 Uhr	Florianimesse
Mittwoch, 6. Mai 2020	14.30 Uhr	Maiandacht im Seniorenwohnheim „SommerSgut“
Sonntag, 10. Mai 2020	08.00 Uhr	Heilige Messe – Muttertag
Sonntag, 17. Mai 2020	08.00 Uhr	Familienmesse , anschließend Kuchensonntag der kath. Frauenbewegung
Montag, 18. Mai 2020	08.00 Uhr	Bithtag - Bittprozession
Dienstag, 19. Mai 2020	08.00 Uhr	Bithtag - Bittprozession
	08.30 Uhr	Bittmesse
Mittwoch, 20. Mai 2020	08.00 Uhr	Bithtag - Bittprozession
Donnerstag, 21. Mai 2020	08.30 Uhr	Heilige Messe - Christi Himmelfahrt
	14.00 Uhr	Maiandacht bei der Wegerer Kapelle mit Hr. Pfarrer I. Lewandowski
Sonntag, 24. Mai 2020	14.00 Uhr	Maiandacht bei der „ Immaculata “ Kapelle
Pfingstsonntag, 31. Mai 2020	08.30 Uhr	Heilige Messe in Rettenegg
	10.30 Uhr	Firmung in Birkfeld
	14.00 Uhr	Maiandacht und Kreuzsegnung auf der „ Waldandacht “
Pfingstmontag, 1. Juni 2020	08.00 Uhr	Heilige Messe 40. Fußwallfahrt nach Maria Schutz
Sonntag, 7. Juni 2020	10.00 Uhr	Heilige Erstkommunion
Donnerstag, 11. Juni 2020	08.30 Uhr	Fronleichnam
Sonntag, 14. Juni 2020	10.00 Uhr	Heilige Messe – anschließend Prozession mit dem Allerheiligsten
Sonntag, 9. August 2020	10.00 Uhr	Pfarrfest

Die Gottesdienstordnung und das Pfarrblatt liegen am Schriftenstand in der Kirche auf und sind im Internet unter www.rettenegg.at/pfarre abrufbar.

Hört den Ruf Jesu „Mich dürstet!“

„Zeigt Reue und glaubt an das Evangelium“ sagt uns Jesus. Was haben wir zu bereuen? Unsere Gleichgültigkeit und unsere Härte des Herzens. Was haben wir zu glauben? Dass Jesus gerade jetzt nach Euren Herzen und den Armen dürstet. Er kennt Eure Schwäche. Er wünscht nur Eure Liebe. Er wünscht nur, dass Ihr Ihm die Gelegenheit gebt, Euch zu lieben.“

Mutter Teresa

